

FLU-Chef Göldner nach Expertenanhörung im Landtag: Ordnungsdienst Unna muss auf Prüfstand

Von
Redaktion

10. Februar 2017

Im Januar dieses Jahres hat die Freie Liste Unna (FLU) einen Antrag zum Thema Ordnungsdienst gestellt. <http://www.freie-liste-unna.de/.../ein.../dateien/100485/PDF.pdf> Darin wird darum gebeten, einen Tätigkeitsbericht vorzulegen. „Ein solcher wurde seit Einführung des Teams im Jahre 2008 noch nie erstellt, ist jedoch unseres Erachtens zur Beurteilung der Effektivität dringend erforderlich. Wichtig dabei ist die Klärung der Frage, ob der Ordnungsdienst wesentlich zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Unnaer Bevölkerung beitragen kann“, schreibt die FLU in einer heutigen Mitteilung.

Das Thema sei brandaktuell und werde zurzeit landesweit diskutiert. Heute fand diesbezüglich eine Expertenanhörung im Düsseldorfer Landtag statt. Dieser öffentlichen Sitzung wohnte der FLU-Fraktionsvorsitzende Klaus Göldner bei. Hier sein Bericht:



„Die Experten der Polizei, einiger Kommunen und der kommunalen Spitzenverbände sprachen sich einhellig für die Stärkung der kommunalen Ordnungsdienste und der sogenannten Ordnungspartnerschaften (Polizei/Ordnungsbehörden) aus, die in den Städten bereits mehr oder weniger gut funktionieren. Es wurde auch die Frage diskutiert, ob die Qualifizierung der Ordnungskräfte im Rahmen einer regelrechten Berufsausbildung erfolgen sollte. Hierüber wird der Landtag im Laufe des Jahres nach Beratung entscheiden.

Sicher ist jedoch schon jetzt, dass qualifizierten kommunalen Ordnungsdiensten zukünftig immer mehr Bedeutung zukommen wird. Im Kreis Unna wurden bereits vor Jahren ehrgeizige Ordnungspartnerschaften vereinbart. Allein die praktische Umsetzung stößt aus

verschiedenen Gründen schnell an ihre Grenzen. Gemeinsame Streifen mit Polizei und Ordnungsamt werden jedenfalls im Stadtgebiet Unna selten bis nie gesehen. Eine Sachstandserhebung mit entsprechendem Tätigkeitsbericht könnte belegen, ob den Absichtserklärungen bislang konkrete Maßnahmen gefolgt sind. Danach kann überlegt werden, wie die Bemühungen zukünftig intensiviert werden können.“

